

Geflüchtete Frauen in Österreich: Familie, Geschlechterrollen, Selbstbestimmung

Dr.ⁱⁿ Isabella Buber-Ennser¹ und Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger²

¹ Österreichische Akademie der Wissenschaften; ² Wirtschaftsuniversität Wien

Vortrag im Rahmen der 29. Braunauer Zeitgeschichte-Tage 2020
27.9.2020

Geflüchtete Frauen finden in den letzten Jahren vermehrt den Weg nach Österreich und sind hier mit spezifischen Integrationsherausforderungen konfrontiert. Sie erleben im Alltag widersprüchliche Erwartungen der Herkunfts- und Aufnahmegesellschaft und erfahren Diskriminierung als Frau und als Flüchtling. Gleichzeitig entwickeln viele von ihnen eine neue Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung: Dieses Spannungsfeld zeigt sich in einer hohen Geburten-, aber auch Scheidungsrate unter neuen Geflüchteten. Bei der Integration ihrer Familie und der gesamten Community kommt geflüchteten Frauen eine Schlüsselrolle zu, in der Öffentlichkeit werden sie aber oft nur im Rahmen einer verkürzten, politisch aufgeladenen ‚Kopftuchdebatte‘ wahrgenommen.

Der Vortrag gibt einen Überblick über Menschen aus Syrien und Afghanistan, die aktuell in Österreich leben. Basierend auf Daten aus dem *Women's Integration Survey* (WU/ÖAW) werden sodann diespezifischen Herausforderungen und Ressourcen von Frauen mit Fluchthintergrund diskutiert. Wir beleuchten dabei die Frage, ob Familien die soziale Inklusion von geflüchteten Frauen hemmen oder fördern, welchen Diskriminierungserfahrungen sie in Österreich ausgesetzt sind und wie sie Wert- und Geschlechtervorstellungen der neuen und alten Heimat navigieren.